

Zu unsensibel

Zum Artikel **«Auf freie Meinungsäusserung berufen»**, vom 14. September.

Wer die Kritik an Tierversuchen bekämpft wie der Novartis-Boss, ist nicht sensibel – genauso wenig wie seine Anwältin, die sich von den Filmaufnahmen nicht beeindruckt zeigte Es ist feige und dürfte gar nicht erlaubt sein, einem Prozess als beteiligte Partei nicht beiwohnen zu müssen. Wie viele Leute nicht hineingelassen wurden, lässt sich nur schwer abschätzen. Aber daraus lässt sich ableiten, dass viele Menschen diesem Thema besonders kritisch gegenüberstehen und Tierschützer Erwin Kessler keinesfalls so alleine dasteht. Mir scheint, Vasella habe damit gerechnet und darum durch Abwesenheit gegläntzt ... Die Tiere brauchen eine Stimme gegen diese brutale und skrupellose Ausbeutung. Leider können es sich die wie wir Menschen Schmerz- und Angst empfindenden Tiere in der Gewalt gewisser profitgesteuerter Menschen nicht leisten, desinteressiert, feige oder sensibel zu sein.

Roland Fäsch, Glattfelden

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Titel

Zürcher Unterländer

Neues Bülacher Tagblatt

Auflage

17'608

3'025